

**Protokoll zur Sitzung des des UA Planung
am 09. Juni 2010 um 18.30 Uhr
in den Räumen der BA-Geschäftsstelle Landsberger Straße 486**

Anwesende:

UA-Planung:

CSU: Osterhuber-Vökl, Dörfler, Högn

FDP: Theil

Grüne: Scholz

SPD: Dr. Knoch, Roth, Schneider

UA-Kultur und Heimatpflege:

CSU: Hayn, Schichtel, Murr

GRÜ: Standl

SPD: Koppers-Weck, Lang, Scheibe-Jaeger

Gäste: Müller (SPD), Vogelsgesang (CSU)

Schrifführer: Richard Roth

Zunächst mit dem UA-Kultur und Heimatpflege ab 18:30

Siehe Nachtrag TOP 42

Top 1: Vorstellung von Grünplanungen im 21. Stadtbezirk durch das Baureferat-Gartenbau: 1. Bereich Kaflerstraße/NUP, 2. Bebauung Stahlstraße:

1. Stahlstraße: positiv z. K.

2. Kaflerstraße: keine Skateranlage, aber Boltzplatz, daher nur mit Bedauern z. K.

Top 2: BS: Maria-Eich-Straße, Anordnung von Tempo 30 km/h, keine LKW-Durchfahrten; Verkehrssituation in der Maria-Eich-Straße und Friedenstraße/Gräfelting: Weitergabe an KVR

Top 3: BS: Verkehrsanbindung der Pasing Arcaden an die Offenbachstraße; halbseitige Straßensperrung: Der BA-Vorsitzende wird gebeten, das Schreiben zu beantworten

Top 4: BS: Umbau Pasinger Bahnhof; Fertigstellung der Bahnsteige: Weitergabe an DB AG (Station und Service) zur Stellungnahme

Top 5: BS: Verkehrssituation Ernsbergerstraße; Durchgangsverkehr Ernsbergerstraße: Weitergabe an KVR, Kopie an Osterhuber-Vökl

Top 6: BS: Gestaltungsvorschlag Pasinger Mariensäule: Z. K.

Top 7: BS: Bebauungsplan Nr. 1922a, Schallschutzanspruch: Z. K.

Top 8: BS: Verkehrsentslastung Alte Allee und Bergsonstraße: Z. K.

Top 9: BS: Status der Gartenanlage der Bahn-Landwirtschaft, Bezirk München e. V., am Gerhard-Winkler-Weg: Anfrage ans Planungsreferat zum jetzigen Sachstand und ob im Bebauungsplan Änderungen vorgesehen sind.

Top 10: BS: Planung Bahnhofsvorplatz Pasing: Weitergabe an das Baureferat

Top 11: BS: Bahnhof Pasing, Aufenthaltsräume auf den Bahnsteigen: Weitergabe an DB AG (Station und Service)

Top 12: BS: Einrichtung einer Bushaltestelle in der Bäckerstraße bei der Kreuzung Bäckerstraße / Josef-Retzer-Straße: Weitergabe an die MVG. Der BA befürwortet das Anliegen.

Top 13: A: Bebauungsplan Alte Allee 67 und 69 (Lucia-Popp-Bogen): Zustimmung

Top 14: A: Radverkehr; Einrichtung von Fahrradstraßen: Kopie an alle, Merkblatt bitte an alle UA-Mitglieder, Zustimmung

Top 15: A: Leistungsprogramm 2011 der MVG, (Fahrplanwechsel 12.2010), Ergänzung Busnetz Pasing: Bzgl. der Busführungen im Zusammenhang mit dem Würmtal wird gebeten, einen sachkundigen Vertreter der MVG zur nächsten UA-Sitzung einzuladen. Mit den übrigen Änderungen besteht Einverständnis.

Top 16: A: Lichtzeichenanlagen-Bauprogramm für 2010: Die nötigste Fußgängerampel wäre an der Kreuzung Meyerbeer- bzw. Offenbachstraße/Marsopstraße. Gerade der direkt anliegenden Würmkanal wird von vielen Radfahrern (Radwegroute: Würm/Bärmannterführung/Laim-/HBF) und auch vielen Fußgängern (zur Erholung) genutzt. Aber auch der zunehmende LKW-Verkehr aufgrund der Vielzahl an Baustellen in Pasing erfordert die dort geforderte Ampel. Im Übrigen wird auf die Stellungnahme des BA 21 vom Jahr 2009 verwiesen, die dortigen Forderungen bleiben aufrechterhalten.

Top 17: A: Straßenbahnverlängerung Linie 19 zum Bahnhof Pasing – Trassierungsbeschluss; Entwurf einer Beschlussvorlage für den Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft am 15.06.2010: Kopie an alle, Behandlung in der BA-Sitzung

Top 18: A:

a) Engelbertstraße (südlich), Planegger Straße (westlich): Eckdatenbeschluss für eine Mehrfachbeauftragung für Wohnnutzung und Kindertagesstätte,

b) Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses Nr. 1773, c) Durchführung einer Mehrfachbeauftragung; Beschlussvorlage für die Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung: Der Grünbestand um das Schloss Gatterburg soll Richtung Norden vergrößert werden, da die Gatterburg ein absolutes Baudenkmal ist und als prägendes Baudenkmal für Pasing gilt; im Neubaugebiet keine Flachdächer sondern Giebeldächer.

Die Straßenbegrenzungslinie zur Planegger Straße soll zurückgenommen werden, um eine ausreichende Gehwegbreite auf der Westseite der Planegger Straße Höhe Gräfstraße (Fußgängerampel) zu erhalten.

Top 19: Verkehrszählung mit Flussverfolgung für den Bereiche Bergsonstraße östlich und Alte Allee; Beschluss des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung vom 05.05.2010: Z. K.

Top 20: Mehrjahresinvestitionsprogramm 2010 – 2014; Festsetzung der Reihenfolge großer Siedlungsmaßnahmen für die Jahre 2010 – 2014 (Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung vom 09.06.2010): Z. K.

Top 21: Mehrjahresinvestitionsprogramm 2010 – 2014; Gliederungsziffer 3601 Natur- und Denkmalschutz, 6100 Referat für Stadtplanung und Bauordnung, 6101 Stadtentwicklung, 6110 Lokalbaukommission, 6130 Stadtplanung, 6150 Städtebauförderung, 6200 Wohnungsbauförderung und Wohnungsfürsorge; Stellungnahmen zu Anträgen der Bezirksausschüsse 4, 9 und 21 (Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung vom 09.06.2010): Z. K., Kopie der letzten Seite der Anlage 10 an alle

Top 22: Aktive Stadt- und Ortsteilzentren; Neugestaltung und –ordnung des nördlichen Bahnhofvorplatzes in Pasing (Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen/RL vom 10.09.2009, Beschluss des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung vom 09.06.2010): Kopie an alle, z. K., der BA 21 sieht die Einrichtung eines weiteren runden Tisches als absolut notwendig an, da es hier andere Beteiligte (Bahn, MVG, Geschäftsinhaber, nördliche Anwohner, ...) als beim Programm "Aktive Stadt" gibt.

Top 23: Umlaufsperrren in Grünanlagen (BA-Schreiben vom 15.02.2010) (Baureferat): Das Baureferat-Gartenbau lehnt bei der Umlaufsperrre im Paul-Diehl-Park eine Entschärfung ab. An dieser Stelle wünscht der BA weiterhin eine andere Lösung. Der BA 21 begrüßt aber allgemein die Anstrengungen des Gartenbauamtes zur Entschärfung von Umlaufsperrren.

Top 24: Umlaufsperrre im Paul-Diehl-Park (Baureferat): Z. K.

Top 25: Bushaltestellen Kaflerstraße; künftige Belegung (Baureferat): Kopie an alle, der BA bleibt bei seiner Beschlusslage

Top 26: Planungen Pasing Zentrum; Baugrunduntersuchungen des Baureferates: Z. K.

Top 27: Einmündung Scapinellistraße in die Lortzingstraße (Anfrage aus der Bürgerversammlung des 21. Stadtbezirkes am 27.04.2010): Z. K.

Top 28: Überlegungen der Gemeinde Gräfelfing zum künftigen Verlauf der Staatsstraße 2063 (BA-Schreiben vom 04.03.2010) (Planungsreferat): Des Planungsreferat wird aufgefordert Einspruch dagegen zu erheben. (Kopie an alle, pro Fraktion ein Straßenführungsplan).

Top 29: Planungen für den bahnbegleitenden Radweg HBF-Laim-Pasing nördlich der Bahnstrecke (Antrag des BA 21 Nr. 08-14 / B 01945 vom 02.03..2010) (Planungsreferat): Kopie an alle, Vertagung

Top 30: Verkehrsuntersuchung/-gutachten Pasing Nord (Planungsreferat): Z. K.

Top 31: Vollzug des Allgemeinen Eisenbahngesetzes (AEG); Planänderung für das Vorhaben „Neubau einer Trafostation und Errichtung eines 10kV Mittelspannungskabels“ Strecke 5503 München Hbf. – Augsburg Hbf., km 7,1 bis km 3,1; Verlagerung der Ausgleichfläche, Gemarkung Pasing, Laim, Neuhausen; Planänderungsbescheid vom 21.05.2010: Zustimmung.

Top 32: Entwicklung des Grundstücks zwischen Menzinger Straße 85 (Lidl) und Amalienburgstraße 2/4 (Bio-Markt) (Antrag des BA 21 Nr. 08-14 / B 01788 vom 12.01..2010) (Planungsreferat): Z. K.

Top 33: Gebrauchtwagenhandel im Betzenweg 78 (Anfrage aus der Bürgerversammlung des 21. Stadtbezirkes am 27.04.2010) (Planungsreferat): Antrag auf Wohnbebauung, z. K.

Top 34: Kurzparkzone in der Oselstraße 11 vor dem Kinderschuhladen „Oselot“ / Verdichtung der Buslinie 160 auf 10-Minuten-Takt (BA-Schreiben vom 14.12.2009) (MVG): MVG Vertreter auch hierzu, Vertagung

Top 35: Probeweise Verlegung der Buslinie 162 über den Straßenzug Packerreiter-/Sarasatestraße (BA-Schreiben vom 27.01.2010) (MVG): Vertagung zur Sitzung mit Vertreter der MVG

Top 36: Hohes Fahrgastaufkommen auf der Buslinie 143 während der Hauptverkehrszeiten vor Schulbeginn und nach Schulende (BA-Schreiben vom 23.04.2010) (MVG): Vertagung zur Sitzung mit Vertreter der MVG

Top 37: Arbeitskreis Attraktiver Nahverkehr und Bund Naturschutz in Bayern e.V.: Stellungnahme zum Leistungsprogramm 2011 der MVG: Der AAN fordert z. B. eine Taktverdichtung der Linie 19, z. K., Wiedervorlage zur Sitzung mit Vertreter der MVG.

Top 38: Hohes Fahrgastaufkommen auf der Buslinie 143 während der Hauptverkehrszeiten vor Schulbeginn und nach Schulende (BA-Schreiben vom 23.04.2010) (Bezirksausschuss 23 Allach-Untermenzing): Z. K.

Aus Vertagungen:

Top 39: 3-Ring-Zone für die Haltestelle „Siedlung am Haidelweg“, Bus 161, Ref. f. Arbeit und Wirtschaft, 08.04.2010: Vertagung

Top 40: Neuer Expressbus 265 verbindet Planegg mit Pasing, MVG, 08.04.2010: Z. K.

Top 41: Neubau einer Lichtsignalanlage am Knoten Offenbachstraße/Einfahrt Pasing Arcaden, KVR, 13.04.2010: Z. K.

Nachtrag:

TOP 42: Pasing Zentrum, Gestaltung von Straßen und Plätzen im 21. Stadtbezirk Pasing-Obermenzing, Vorlage Baureferat:

s. gesondertes Papier/gemeinsame Stellungnahme mit UA Kultur

Romanus Scholz
UA-Vorsitzender

Anlage: Protokoll gemeinsame Sitzung mit UA-Kultur

**Pasing Zentrum
Gestaltung von Straßen und Plätzen**

**Vorlage Baureferat für die Sitzung des Bauausschuss am 15.06.2010
Gemeinsame Stellungnahme der Unterausschüsse Kultur und Planung im BA 21
vom 09. Juni 2010**

Rathausplatz mit Landsberger Straße zwischen Bäckerstraße und Rathausgasse (Seite 8 oben):

Der BA 21 spricht sich weiterhin für den Erhalt der Parkplätze aus, insbesondere aber für den Erhalt des Behindertenparkplatzes.

Querungshilfe Bodenseestraße (Seite 9, der 2, Absatz)

Es wird um Überprüfung der Lage (westlich Steinerweg) der geforderten Ampel gebeten, da sich westlich des Steinerweges bereits eine Fuß- und Radwegunterführung (Würm) befindet, die Sichtung einer Ampel erscheint hier nicht vordringlich.

Grunderwerb Bahnhofsvorplatz (Seite 15 unten)? Bevorzugt würde ein Erwerb des gesamten Bahnhofsvorplatzes, da dann auch die gesamten Rechte bei der Stadt München liegen und somit auch Flächen für Verkaufsstände nicht frei bleiben müssten.

Bahnhofplatz (Seite 3 Mitte) und Rathausplatz mit Landsberger Straße zwischen Bäckerstraße und Rathausgasse (Seite 4 Mitte):

Der BA 21 betont nochmals, dass das Tram-Überholgleis wie geplant auf dem Bahnhofsvorplatz zu errichten ist (Variante B), sowie dass er am Pasinger Rathaus gleichfalls die Variante B mit dem Straßenbahngleis direkt am nördlichen Straßenfahrbandrand fordert.

Bäckerstraße / Gleichmannstraße

Da der Großteil der Kunden im Pasinger Zentrum zu Fuß oder mit dem Fahrrad kommt, ist der für eine ausreichende Anzahl von Fahrradständern zu sorgen. Vor allem auf der Ostseite der Bäckerstraße ist die vorgesehene Anzahl der Ständer deutlich zu erhöhen (Bedarf vor Viktualienmarkt und vor Supermarkt/Kaufhaus mindestens je 30 Stück). Die Lieferzone vor dem Supermarkt (derzeit Tengelmann) ist deshalb zu überprüfen. Die neu eingerichtete Lieferzone auf der gegenüberliegenden Seite muss aufgrund der dort sich befindenden Praxen erhalten bleiben.

Die Planungen des Baureferates zum Pasinger Zentrum und insbesondere zum Marienplatz laufen unabhängig von der Klärung der Bebauung weiter (Seite 17 Punkt 6 unten, bzw. auch Seite 29 unten):

Das Planungsreferat und auch das Baureferat werden aufgefordert durch das Büro Burger eine Vorplanung zur Gestaltung der zukünftigen Erweiterung des Marienplatzes erstellen zu lassen. Die in der Vorplanung erstellten Pläne könnten dann auch für die Ausschreibung der Umgestaltung des Marienplatzes (Magnet) zur Verfügung gestellt werden.

Beim Umbau des Marienplatzes muss Rücksicht auf die künftigen Planungen (Neubau des Magnet, Versuch einer deutlich verbesserten Gestaltung der Planeggerstraße, diese ist eigentlich eine „Dorfstraße“) genommen werden, d.h. die jetzige Gestaltung des Marienplatzes darf den zukünftigen Umbau nicht behindern. Daher ist die westliche Bushaltstelle nur provisorisch auszuführen, die dortigen jetzt vorhandenen Bäume bleiben bis zum Umbau des Marienplatzes erhalten. Die östliche Erweiterung des Fußgängerbereichs mit Bushaltstelle könnte erfolgen, es darf aber dadurch kein unnötiger Eingriff in die zukünftige Platzgestaltung vorgenommen werden. Kreative Vorschläge wie Aufriff der Würmkante bei der zukünftigen Gestaltung des Marienplatzes z. B. mit Wasser an der Südseite müssen ernsthaft geprüft werden und zukünftig auch noch möglich sein.

2011 Fernwärmearbeiten und Kanalbau Landsberger Straße (Seite 18, 3. Absatz)

Die beabsichtigte Baudurchführung wird vom KVR bislang abgelehnt, da sie eine Einspurigkeit der Landsberger Straße vor Inbetriebnahme der NUP (Ende 2012) vorsieht.

Im Bereich der Landsberger Straße zwischen dem Platz am Knie und weiter östlich war die Landsberger Straße bei Fernwärmearbeiten zeitweise in einer Richtung auch nur einspurig befahrbar. Warum dies am Marienplatz nicht gehen soll, ist nicht einsehbar. Insbesondere könnte der Verkehr schon in Laim in der Fürstenrieder Straße Richtung Lindauer Autobahn und A99 bzw. in der Wotanstraße Richtung A8 abgeleitet werden. Eingehalten werden muss die Fertigstellung des Zentrums spätestens im Herbst 2013.

Die auf Seite 19 vorgeschlagenen Termine können so nicht akzeptiert werden.

Die Fertigstellung der NUP ist für 2012 geplant. Die restliche Fertigstellung sollte dann 2013 erfolgen. Die Verzögerungen bis ins Jahr 2015 sind der Bevölkerung nicht zumutbar, die endgültige Fertigstellung bis auf den westlichen Bereich des Marienplatzes (zukünftiger Standort für dortigen Magneten) sollte bis zum Herbst 2013 erfolgen.

Tempo 10 für den verkehrsberuhigten Geschäftsbereich und den Marienplatz (Seite 27 unten, bzw. Seite 9 unten)

Um die für den Marienplatz schädliche Einwirkungen der Verkehrsmengen (17.000 Kfz/Tag) in der Planeggerstraße zu reduzieren und um die Aufenthaltsqualität am Marienplatz zu verbessern, wäre eine Geschwindigkeitsreduzierung absolut erforderlich. Vom BA 21 wurde 10 km/h gefordert. Es reicht aber nicht, wie von KVR eventuell zugestanden, eine Geschwindigkeitsreduzierung nur direkt am Pasinger Marienplatz zu erlassen, sondern diese muss auch in der Bodensee Straße bis zur Würmunterquerung und auch in der Planegger Straße bis zur Bodendstadtstraße schon allein aus städtebaulichen Gründen erfolgen. Denn auch hier befindet sich ein für Pasing wichtiger Geschäftsbereich, dessen Umfeld aufgewertet werden muss (Ist im Planungsgebiet „Aktive Stadt und Ortsteilzentren“). Die hierfür notwendige Gestaltung dieser Straßenbereiche, um zwingend eine Geschwindigkeitsreduzierung zu erreichen, erfolgte leider nicht. Das KVR wird gebeten die gesetzlichen Möglichkeiten für die im Umfeld des Pasinger Marienplatzes geforderte Geschwindigkeitsreduzierung aufzuzeigen, hierbei soll der Regierung von Oberbayern die Problematik (Staatsstraße über Marienplatz) aufgezeigt werden und mit dieser ein entsprechendes Übereinkommen zur Geschwindigkeitsreduzierung erzielt werden.

Der Katalog „Mobilier im öffentlichen Raum“ der Landeshauptstadt München fehlt leider, siehe Seite 28 den Zweiten Absatz)

Naturstein statt Kunststein im fußläufigen Bereich des Pasinger Rundwegs (Seite 28 unten)

Der sogenannte Pasinger Rundweg ist in den beiden prämierten Entwürfen aus dem Plangutachten nicht richtig hervorgehoben bzw. nicht berücksichtigt. Der Wegeverlauf des Pasinger Rundwegs muss sehr gut erkennbar sein. Hierfür wird weiterhin eine die Regel übersteigende hochwertige Gestaltung gefordert, damit aufgrund des Baus der Arcaden keine nachteiligen Auswirkungen auf das alte Pasinger Zentrum entstehen (Bebauungsplan 1922a).

Stahlkante mit 3 cm Abstich kritisch für Radfahrer (Seite 29 den zweiten Absatz)

Hierbei geht es in erster Linie nicht um die Gestaltung sondern um die Sicherheit der Radfahrer. Denn der Einbau der 3 cm-Betonbordsteinkanten mit Stahlkanten widerspricht der Empfehlung nach einem fahrradgerechten Zentrum. Daher sind die Stahlkanten zur Abgrenzung zwischen den Fußgängerbereichen stärker zu krümmen (*stärkere Abrundung / Abfasung*) oder durch anderes Material zu ersetzen, um das Unfallrisiko für Radfahrer oder Behinderte, die aus Versehen im spitzen Winkel an die Kanten heranfahren, zu verringern.

Hierzu wird auch auf die "Arbeitsblätter »Bauen und Wohnen für Behinderte« Nr. 7, STRASSEN, PLÄTZE, WEGE, ÖFFENTLICHE VERKEHRS- UND GRÜNANLAGEN SOWIE SPIELPLÄTZE Leitfaden für Architekten, Fachingenieure, Bauherren und Gemeinden zur DIN 18024 Teil 1, Ausgabe Januar 1998, Vergleichende Betrachtung und Erläuterungen, Bayerisches Staatsministerium des Innern, Oberste Baubehörde, August 2001, Kapitel 8.1, insbesondere Seite 25 Mitte, hingewiesen.

Straßenquerungen Würmgrünzug an der Kaflerstraße sowie an der Bodenseestraße gestalterisch aufnehmen, (Seite 29 den dritten Absatz)

Dies kann gestalterisch in Form von Bäumen, Sträuchern, sowie kleinen Platzbildungen usw. erfolgen, warum dieser kleine Wunsch abgelehnt wurde, ist nicht einsehbar.

Kindgerechte Spielmöglichkeiten (Seite 29 Mitte):

Der BA 21 reicht Vorschläge für weitere Plätze und auch für die Art der Spielgeräte nach.

Fußgängerampel Marienplatz genau an dieser Stelle notwendig, Ampeln noch mal überprüfen (Seite 30 zweiter Absatz)

Ist die Fußgängerampel in der Diagonalen zwischen Pappschachtel (eh. Pasinger Sozialamt) und Mariensäule genau an dieser Stelle notwendig?

Busanfahrt für Hotel „Zur Post“ (Seite 30, 3. Absatz) Eine Möglichkeit zur Busanfahrt würde diesen Traditionsbetrieb gut unterstützen.

Situierung Wartehäuschen Landsberger Straße (Seite 30 unten):

Der BA 21 befürwortet auch hier ein Wartehäuschen, allerdings dürfen keine der geplanten Bäume entfallen.

Passagen in Umgestaltung mitaufnehmen (Seite 31 Mitte)

Der BA 21 bedauert die Ablehnung. Gerade diese Querungsmöglichkeiten geben dem Pasinger Zentrum einen gewissen Charme. Daher hätten diese Querungsmöglichkeiten in die vorgelegte Gestaltung aufgenommen werden müssen. Es ist auch bedauerlich, dass keine Gespräche mit den Eigentümern zur Gestaltung der Passagen stattgefunden haben.

Andere Maststellung an der Kreuzung Spiegelstraße / Gleichmanns (Seite 31 Mitte)

Eine direkte Verlegung bis ans Gebäude würde mehr Möglichkeiten zur weiteren zukünftigen Gestaltung dieses Miniplatzes im Rahmen der Planung des Programms „Aktive Stadt und Ortsteilzentren“ ermöglichen. Eine Abstimmung hierzu mit dem Planungsreferat bezüglich der Konsequenzen zur angesprochenen weiteren zukünftigen Aufwertung wäre wünschenswert. Der Mast beim Fotoladen im Süden der Gleichmannstraße könnte gleichfalls dichter ans Gebäude verlegt werden, er stört eventuell die Fußgänger.

Befestigung an den Häusern statt Masten (Seite 34 oben)

Die Masten in der Bäckerstraße könnte gleichfalls dichter ans Gebäude verlegt werden, sie stören eventuell die Fußgänger, außer sie liegen direkt in der Baumflucht.

Landsberger Straße / Offenbachstraße / Georg-Habel-Straße

Entsprechend den Forderungen des Bezirksausschusses wurden eine Fahrbahnverschmälerung der Georg-Habel-Straße und in der Offenbachstraße untersucht.

Ausgehend von der "Verkehrstechnischen Untersuchung zum Verkehrskonzept Pasing Zentrum" der Fa. Gevas vom November 2006, wird vom Kreisverwaltungsreferat die vom Bezirksausschuss geforderte Fahrbahnverschmälerung (eine Fahrspur für alle drei Fahrrichtungen) in der Georg-Habel-Straße abgelehnt: (Seite 8 unten und Seite 9 oben)

Die Untersuchung der Firma GEVAS ist nicht bekannt. Sie sollte vorgelegt werden. Gerade um den Verkehr im Zentrum zu reduzieren wäre eine leicht defizitäre Gesamtbilanz im Verkehrsfluss wünschenswert. Daher wird weiterhin gefordert, dass aus der Georg-Habel-Straße nur einspurig auf die dortige Kreuzung und für die Offenbachstraße wird weiterhin gefordert, dass nur zweispurig auf die dortige Kreuzung gefahren werden kann.

Insgesamt sind die Möglichkeiten zum Radeln aus der Richtung Norden zu überprüfen. Wo beginnt der geplante Zweirichtungsradverkehr in der Georg-Habel Straße? Wie und wo sollen an dieser Kreuzung die Radfahrer Richtung Norden die Georg-Habel-Straße überqueren (Schulradweg), um auf den geplanten Zweirichtungsradverkehr zu kommen. Soll dann im Norden nach der Kreuzung die Offenbachstraße wieder überquert werden, um als Radfahrer wieder auf der richtigen Seite radeln zu können. Besser wäre gewesen vor den Autofahrern eine Radlaufstrecke einzurichten.

Gehweg Landsberger Straße bei künftiger Bebauung verbreitern (Seite 35 unten) Gehwegverbreiterungen zu Lasten von Privatgrund sind rechtlich nicht möglich.

Hier sollte geprüft werden, ob zumindest auf der nördlichen Seite eine zukünftige Verbreiterung, bei der zukünftigen Bebauung, möglich ist. Der angeführte Privatgrund gehört aber größtenteils der Stadt München. Spätestens nach der Bebauung des Geländes südlich der NUP, östlich der Offenbachstraße (= angeführter Privatgrund) wird auch dieser Bereich der Landsberger Straße zu einem für Pasing wichtigen Geschäftsbereich, dessen Umfeld aufgewertet werden muss (Ist im Planungsgebiet „Aktive Stadt und Ortsteilzentren“. Zumindest 1 bis 2 Meter mehr Breite für den dort vorgesehenen Fußgängerbereich würden die Aufenthaltsqualität gewaltig steigern, die Kosten könnten eventuell über SOBON hereingeholt werden.